

## Einleitung.

Das dritte Italien lebt von dem Gefühl, erreicht zu haben, was einem Jahrtausend italienischer Geschichte unmöglich war: nationale Einheit unter einem nationalen König. Dieser unverhoffte Vorsprung vor einem Jahrtausend ist mit ein Grund zu beständiger Selbstüberschätzung — 30b, 32, 33c, 7 — und maßlosen weiteren Ansprüchen. Die peinliche Art, wie die Einheit erreicht wurde — 20 —, hat beim neuen Geschlecht nur die Empfindlichkeit des nationalen Ehrgefühls verstärkt, ohne zu Bescheidenheit zu führen. Wachgehalten werden alle Ansprüche und Regungen durch die von der schöngeistigen, aber auch von der volkstümlichen gelehrten Literatur (besonders der nationalökonomischen) ständig erneute Anknüpfung an die große Vergangenheit — 35, 38 —, wobei Mittelalter und Renaissance und hier wieder Männer der Tat (Finanz, Technik, Krieg) an Stelle des in der Befreiungszeit vorangestellten Dante- und Petrarcafaltes in den Vordergrund rücken — 33c —. Schäden im Volke — 26, 27, 28 — werden gerne als Folgen der Fremdherrschaft empfunden und abgetan. Ihre von namhaften Idealisten immer wieder versuchte Heilung scheidet am geheimen Widerstand der großen Herren, deren Feld bei dem bis 1912 sehr begrenzten Wahlrecht die Kammer bildet. Dem entspricht auch die antisoziale Lastenverteilung — 26 —. Geschehen ist dabei mehr, als der Fremde nach dem äußeren Anschein vermuten würde, wie man auch die noch unverbrauchten Kräfte im Lande nicht unterschätzen darf. Die Bildungszeit hat sich gehoben, wie die Zahlen über den Analphabetismus schon ergeben — 27c —. Man ist mit Bewußtsein industriell geworden. Die amtlichen Zahlen in 25 sind bei der Steuerfurcht und dem landesüblichen Mißtrauen gegen die Regierung — 12 — eher zu niedrig. Für die Erzeugnisse sucht man neue Wirtschaftsgebiete, hat aber noch nicht den Mut, in friedlichen Wettbewerb mit uns einzutreten; darum die ständige Feindschaft in der Balkan- und Levantepolitik und der Wunsch, uns geschwächt zu sehen.

Der Dreibund hatte seine feste Grundlage an den gemeinsamen Wirtschaftsinteressen — Deutschland in Ein- und Ausfuhr an erster Stelle 25 —, in der Erkenntnis der Selbstsucht Frankreichs — 8, 9, 37 Anm. —, die im libyschen Krieg nur wegen des Rückhalts am Dreibund nicht gefährlich wurde — 23 dank San Giulianos — und in der Furcht vor Österreich-Ungarn; „die Bündnisse können auf die Dauer nicht von dem negativen Element allein, von der Furcht vor dem Verbündeten, zusammengehalten werden“, heißt eine bezeichnende Stelle in Sonninos dreibundsfreundlichem Sendschreiben an seine Wähler vom 22. Februar 1909. Im Verhältnis zum Deutschen Reich sprach auch die gemeinsame Entstehung mit — 13/14, 16, 5b —. Entgegen wirkten dem Dreibund alter Haß und neue Eifersucht auf den einen Verbündeten — 2, 33c, 29/30, 35 — und Strömungen der Linken — 2, 30a, 31, 22 —; dazu gesellte sich der Appell an das „lateinische“ Volk — 30b —. Ihre Nachwirkung hatte auch dauernd die Verbindung von Königtum und Revolution, die planmäßig durch das letzte Jahrhundert ging — 1, 11, 12 —. Es konnte in einem Quellenheft nur angedeutet werden, daß die äußere Politik zuletzt zu einer Kraftprobe der inneren Politik zwischen links und rechts wurde — Linke, Loge 30a, 31, konstituonelle Katholiken 38 —. Lähmend mußte auf jeden selbständigen Entschluß der Regierung die Furcht vor den englischen Schiffsgeschützen einwirken, zumal da man von englischer Kohle abhängig war und die in Kriegszeiten starke Rückwanderung der Auswanderer erhöhte Getreidezufuhr an Gibraltar vorbei bedingte.<sup>1</sup> Englandsfreunde konnten ausnutzen, daß England die Entstehung der italienischen Einheit zuletzt gegen Napoleon begünstigt hatte.

Besonderer Raum ist der literarischen Aufmachung des libyschen Feldzuges gegönnt: das Jubiläum von 1911 und der anschließende Feldzug sind als das Geburtsjahr des neuen Geistes anzusehen, insofern damals der Imperialismus ins Volk getragen wurde — d'Annunzios Gesänge 33, im „Corriere della Sera“ veröffentlicht, in den Cafés deklamiert —, das im Selbstgefühl der von den Vätern errungenen Einheit sich an einem leichten Erfolg berauschen konnte.

<sup>1</sup> Umgekehrt binden die deutschen Arbeiterversicherungsgelder die Regierung etwas gegenüber dem Volke.